

Lippersdorf zählte 1831: 868, 1852: 956, 1864: 1085, 1867: 1147, 1900: 1032 Einwohner.

IV.

Pfarrhaus und Pfarrlehen.

Das jetzige geräumige Pfarrhaus, welches auch ein Zimmer für den Konfirmandenunterricht und Bibelstunden enthält, wurde im November 1875 bezogen. Von seinen Vorgängern ist Folgendes bekannt: 1540 war die Behausung „nicht sehr gut“, 1555: „ziemlich, doch baufällig“. Hernach

fand wohl ein Neubau des Wohnhauses statt; die Gebäude litten im 30jährigen Kriege. 1684 wurde die Scheune neugebaut. Bei P. Tim-

migs Antritt waren die Pfarrgebäude „fast gänzlich eingegangen“. 1718 wurde ein Seitengebäude aufgeführt. Eine Angabe von 1729 zeigt Bedachung von Stroh. 1781

und 1796 wurden die Gebäude als in Balkenwerk und Dachung und an den Giebeln sehr schadhast, ja dem Einsturz nahe befunden. Sie hielten sich notdürftig, bis die Gemeinde mit einer Unterstützung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums an 2500 Mk. den Neubau unternahm, welcher gegen 22000 Mk. kostete⁵³). Die Wirtschaftsgebäude wurden nicht wieder aufgebaut, vorbehaltlich eines später etwa eintretenden Bedürfnisses (Verfügung vom 3. August 1875).

Das Pfarrgut umfaßt 27 ha 18,6 a Bodenfläche, darunter 8 ha 98 a Wald, welcher unter Oberaufsicht eines königlichen Forstbeamten bewirtschaftet wird. Im Jahre 1540 ist verzeichnet: „Einkommen der pfarr. 21 sch. korn minus 1 viertel, 21 sch. hafer minus 1 viertel freyberg. — 30 gr. zins 2 Pfd. Wachs gebenn die Kirch-

Neue Sächsische Kirchengalerie. Epchorie Marienberg.

vether. 4 Pfg. jeder Hausgenosß vnd gertner. 6 altde so Dpfer. Denn Kirchhof braucht der Pfarr. Haushaltung . . . 1 gartenn 1 hufe Acker 6 fuder Wißenwachs 8 Rinderheut kann er haltenn. Holz genug für sein feuerwerk auch bauholz. Inventarium 2 kue 20 sch. gro hafer vfm soller 5 sch. weyßhafer 3 sch. kornn 1 hain 8 hunner 3 genße u. s. w.“ Fast genau dieselben Angaben finden sich 1555. 1617 werden neben einem Krautgarten zwei Gemein Garten genannt; dem Pfarrer aber erschien ein geplanter „neuer Flößgraben“, der an zwei Stellen über das Pfarrgut führen würde, als große Schädigung seines Einkommens. In diesem Jahre erscheint zum ersten

Male der im oberen

Lippersdorf gelegene Viehweg, insofern 8 fl. 2 Gr. von diesem bäuerlichen Besitztum gezahlte Zinsen zum Pfarreinkommen geschlagen wurden; bei einem Verkauf des betr. Gutes wurde später der „Viehweg“ dem Pfarrlehen überlassen⁵⁴). 1663 klagt P. Sarius in einer Eingabe über das geringe Ein-

kommen. Wenn Gott nicht seinen und seines Weibes sauren Schweiß segnete, könnte er sich „salvo honore nicht ein paar Schue oder Hosien erzeigen“. Die Accidentien betrug 1617: „12 Gr. von einer alten Leiche, darbey geprediget wirdt. 6 Pfg. gemeinerweise, oder vffs meiste 1 Gr. vndt 2 Gr., welches doch gar selten geschicht, von einer jungen. 1 Gr. von einem Kranken zu berichten, offtmals auch nichts. Von Tauffen gehet der Pfarrer mit ins Tauffessen⁵⁵). 1 Gr. vffs meiste 2 Gr. von der proclamation. 3 Gr. von der Copulation.“ 1673 erscheinen sie, wahrscheinlich infolge der Klagen der Pfarrer, erhöht: 6 Gr. von einer Proclamation, 6 Gr. von einer Copulation, 6 Gr. für Fürbitte, Dankagung, Taufe und Einschreiben, 1 Taler 12 Gr. „von einer leich als 1 Taler vor die Predigt, 6 Gr. Abdankung, 3 Gr. ex

16



Kirchschule in Lippersdorf.